Martin Schemeth

Mittelalter-Dichter bis 2018 im Landesarchiv

Seit letztem Jahr beherbergt das Landesarchiv eine Ausstellung über fünf mittelalterliche steirische Dichter. Die #dichterleben-Schau wurde nun bis Juli 2018 verlängert.

Die Politiker Ulrich von Liechtenstein, Herrand von Wildon und Hugo von Montfort sowie die Geistlichen Philipp von Seitz und Andreas Kurzmann machten sich im Mittelalter als Literaten einen Namen. Ulrich von Liechtenstein verdankt die Nachwelt gar den allerersten deutschsprachigen Roman in Ich-Form. Seit gut einem Jahr kann man diese frühen steirischen Poeten im Steiermärkischen Landesarchiv am Grazer Karmeliterplatz in der Ausstellung „#Dichterleben – mittelalterliche tweets aus der Steiermark" kennenlernen.

Kürzlich wurde die Entscheidung getroffen, die Ausstellung bis Ende Juli 2018 zu verlängern. „Ich freue mich, dass wir die #dichterleben-Ausstellung ein weiteres Jahr beherbergen dürfen und lade alle an mittelalterlicher Literatur und Geschichte Interessierten, besonders aber die Grazer und steirischen Schulen, herzlich in das Steiermärkische Landesarchiv ein – der Besuch ist kostenlos", betont Archivdirektor Gernot Peter Obersteiner.

Foto: steiermark.at/Schuster

Archivdirektor Gernot Obersteiner (l.) und Wernfried Hofmeister (r.) laden zum Treffen mit den Dichtern des Mittelalters.

Initiator Wernfried Hofmeister, Mediävist an der Uni Graz, zum Konzept der Ausstellung: „Zitate der Dichter werden als moderne Tweets in der Ausstellung sichtbar gemacht und auch über soziale Medien in alle Welt geschickt. Das hat schon weit über die steirischen Grenzen hinaus viele Personen zu ‚Followern' der steirischen Dichtkunst des Mittelalters gemacht."

www.landesarchiv.steiermark.at

Grazer Ansichtssachen

Inge Farcher

Bei der neuen Fotoausstellung „Grazer Ansichtssachen" stehen stehen alte und neue Ansichten von Grazer Sehenswürdigkeiten und besonderen Plätze der steirischen Landeshauptstadt im Mittelpunkt.

In der am 28. Juni in der Steiermärkischen Landesbibliothek eröffneten Schau werden Vergangenheit und Gegenwart gegenübergestellt. Stiche aus besonderen historischen Werken der Landesbibliothek entführen die Betrachterin und den Betrachter ins 18. und 19. Jahrhundert und präsentieren somit das Graz von einst. Im Rahmen eines Fotowettbewerbs wurden gemeinsam mit der Kleinen Zeitung als Kooperationspartner heutige Foto-Blicke auf zehn Grazer Sehenswürdigkeiten gesucht, die dieselbe Perspektive zeigen sollten, wie die Sehenswürdigkeiten, die auf alten Stichen abgebildet sind. Die Stiche entstammen aus einzigartigen historischen Werken, die alle in der Landesbibliothek vorhanden sind.

Foto: Steiermärkische Landesbibliothek

1. Hauptplatz – Blick in die Herrengasse bis zum Eisernen Tor (Schreiner, 1843)

Dass der Brückenschlag zwischen einst und jetzt gelungen ist, davon können sich die Besucherinnen und Besucher noch bis zum 1. September im Ausstellungsraum der Steiermärkischen Landesbibliothek überzeugen.

landesbibliothek.steiermark.at